

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 74 (1976)

Heft: 1

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

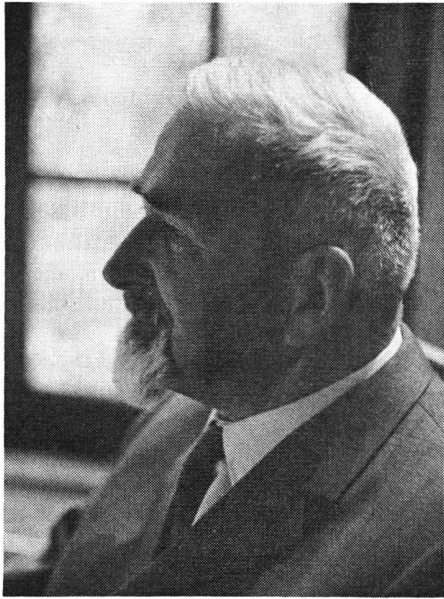
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jakob Meyer-Wiesner †



Als Bauernsohn am 2. Juli 1892 in Winkel/Bülach geboren, besuchte Jakob Meyer dort die Volksschulen. Die Neigung, in enger Verbindung mit dem Bauernstand zu verbleiben, wies ihn zum Beruf des Geometers. Nach Abschluss seiner Studien am Technikum Winterthur führte ihn die anschliessende Angestelltenpraxis, die durch Aktivmilitärdienste öfters unterbrochen wurde, zu Vermessungs-, Meliorations- und Tiefbauarbeiten auf den erweiterten Waffenplatz Bülach-Kloten sowie in die Neuvermessungsgemeinden Nussdorf BL, Hersberg BL, Cousset FR und Arlesheim BL. Im Herbst 1916 erwarb er das Grundbuchgeometer-Patent, 1919 verheiratete er sich mit Martha Wiesner aus Dornach, die ihn mit zwei Töchtern, leider aber keinem Stammhalter und späteren Büroübernehmer beschenkte. 1925 eröffnete er in Dornach SO ein eigenes Vermessungs- und Tiefbaubüro und bekam etwas später die beiden Bezirke Dornach und Thierstein mit je elf Gemeinden zur Nachführung. Im Laufe der Jahre bearbeitete und verwirklichte er zehn Drainageprojekte in seinen Nachführungskreisen. Vermessungen und Güterzusammenlegungen in Aesch-Pfeffingen BL, in Muttentz BL und im angrenzenden französischen Leymen sowie Strassenbau und Kanalisationsprojekte nebst Baulandumlegungen und eine Erdrutsch-Grenzrekonstruktion mit neuen Weganlagen im Reb Gelände Wartenberg/Muttentz bereicherten sein vielseitiges Arbeitsprogramm. Dank seiner umgänglichen und anpassungsfähigen Lebensart und seiner seriösen und speditiven Arbeitsweise genoss er bald überall Vertrauen und das Ansehen von Behörden und Zusammenlegungsbeteiligten. So kam es nicht von ungefähr, dass er als begehrter Vermessungsfachmann von den Behörden gesucht wurde.

Im Privat- wie im Berufsleben war unser Kollege Meyer stets allem Guten, Wahren und Edlen zugeneigt. Ohne politische oder andere geltungssüchtige Ambitionen ging er in seiner Freizeit ganz in seinem glücklichen Familienleben auf. Als bald 80-jähriger gab er sein geliebtes Berufsleben allmählich auf, um sich seinem geliebten Gar-

ten zu widmen und an beschaulichen Wanderungen zu erfreuen. Doch leider dauerte diese glückliche Zeit des Sichselbstseins nicht lange, da ihn ein sich rasch verschlimmerndes Leiden zu Spitalbehandlungen zwang. Dazu kamen später noch sich mehrfach wiederholende Herzinfarktanfälle, an denen er dann Anfang Juni 1975 verschied. Mit ihm ist ein guter und hilfsbereiter Kollege heimgegangen, den wir alle sehr vermissen und mit Dankbarkeit in Erinnerung behalten werden. Denn er war und bleibt uns allen ein in jeder Hinsicht wegweisendes Vorbild.

K. Stauber

Buchbesprechungen

Vademecum für Referenten in Weiterbildungskursen; herausgegeben von der Kommission für Weiterbildung von Ingenieuren und Architekten. Format A 6, 32 S. Zu beziehen beim Sekretariat der Weiterbildungskommission, Tannenstrasse 1, 8006 Zürich; Fr. 6.—.

Die Bedeutung der Weiterbildung ist bekannt. Das vorliegende Vademecum richtet sich an die Referenten von Weiterbildungskursen. Es sind viele Erfahrungen gesammelt und bewusst knapp zusammengefasst worden. Aus dem Inhaltsverzeichnis: Gang der Vorbereitungen, Arbeitsplan für Organisator und Referent, Vortragsunterlagen, Bildunterlagen, Vorbereitung von Diskussion und Übungen, Unterlagen für die Kursteilnehmer, technische Hilfsmittel, der Vortrag, die Diskussion, ergänzende Literatur.

Auch der erfahrene Referent tut gut, vor seinem Vortrag die 42 Ziffern durchzusehen, die als Fragen in diesem Büchlein zusammengestellt sind. Mit Stichworten wird auf mögliche Antworten hingewiesen. Eine ausgezeichnete praktische Hilfe, die jedem Vortragenden empfohlen werden kann.

R. Konzett

Rytz, Alfred, et al.: Kartographische Generalisierung – Topographische Karten. Herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Kartographie. Bern, 1975. 61 S., Loseblätter A4, gelocht, 150 Abb. Preis Fr. 30.—.

Die Schweizerische Gesellschaft für Kartographie hat 1972 eine Arbeitsgruppe «Kartographische Generalisierung» eingesetzt. Sie stellte sich die Aufgabe, dieses Thema unter interessierten Fachleuten eingehend zu diskutieren, systematisch zu bearbeiten und die Ergebnisse in irgendeiner Form bekanntzumachen. Die Gruppe bestand aus den Kartographen Ernst Bantel, Gunther Merkle und Gert Schelling, aus dem Vermessungsingenieur Christian Hoinkes, und wurde von Alfred Rytz geleitet. Im Rahmen eines kurzen, allgemeinverständlichen theoretischen Abschnittes wird gezeigt, dass sich das Generalisieren bei der Kartenherstellung auf verschiedenen Entscheidungsebenen abspielt und durch eine Reihe miteinander gekoppelter Faktoren gesteuert wird. Bereits die Auswahl des darstellbaren Inhaltes ist ein Generalisierungsprozess. Anschliessend wird das mit den gewählten Signaturen aus der ursprünglichen Bild-

geometrie entstehende Bild noch einer graphischen Generalisierung unterworfen. Linienzüge und Flächenkonturen müssen geglättet und vereinfacht wiedergegeben werden, bei dichten Häufungen sind die Objekte zahlenmässig zu reduzieren und neu zu gruppieren, und daraus können sich für einzelne Objekte Verdrängungen ergeben.

Die Arbeitsgruppe hat sich in dieser Publikation vorwiegend mit diesen graphischen Fragen befasst und sich überdies auf topographische Karten beschränkt. Nach einer Reihe von allgemeinen, praktischen Hinweisen werden für einzelne Elemente, wie Situation, Gewässer, Höhenkurven, Wälder, Felsen, Relief und Beschriftung, Ausschnitte einander in ein paar Massstäben vergleichbar gegenübergestellt. Die Autoren konnten dabei auf frühere Unterlagen aus Lehrgängen für die Berufsausbildung zurückgreifen. Diese mussten jedoch neu zusammengestellt, überarbeitet und mit kurzen Kommentaren versehen werden. Mit Hilfe von gegenwärtig in Ausbildung stehenden Kartographenlehrlingen wurde noch manches ergänzt und reingezeichnet, so dass schliesslich ein ungewöhnlich reichhaltiges Abbildungsmaterial zusammenkam. Die drei grössten kartographischen Betriebe der Schweiz unterstützten die Herausgabe dieser Publikation namhaft. Diese erstreckt sich übrigens nicht nur auf Generalisierungsprobleme, enthält auch viele Beispiele über graphische Feinheiten, welche eine gute kartographische Arbeit erst ausmachen. Wenn dabei einiges etwas allzu konstruiert und steif ausfiel, so beeinträchtigt das die insgesamt sehr wertvolle Arbeit wenig. Diese Arbeitsblätter sind ein vorzügliches Anschauungsmaterial für die Ausbildung und werden sicher von jedem kartographisch Interessierten sehr geschätzt.

E. Spiess

Krumphanzl, Michalcak: Inzenyrska geodezie (Ingenieurgeodäsie) II. 17 × 24 cm, 719 Seiten mit 515 Abb., 31 Tafeln und 12 Beilagen. Kartografia Prag 1975, gebunden, tschechische Kronen 45.-.

Dieser tschechisch geschriebene Band knüpft inhaltlich an Krumphanzl: Ingenieurgeodäsie I (1966) an, der als mathematisches Vorbereitungsbuch für diesen II. Teil anzusehen ist.

Das Werk ist ein Lehrbuch für die Hochschulen in der CSSR und trägt alle wünschenswerten Merkmale dieser offiziellen Bestimmung. Es ist übersichtlich, es ist ausserordentlich klar geschrieben und bringt zahlreiche Rückverweise. Erläuternde Bemerkungen, verknüpft mit präzisen Definitionen, erleichtern das Eindringen in die Materie. Der vorliegende Band ist in folgende Kapitel gegliedert:

11 Grundvorschriften für die Geodäsie und das Bauverhalten im Investitionsplan

Geodäsie

12 – im Hoch- und Städtebau

13 – im Verkehrsbauwesen

14 – in der Wasserwirtschaft

15 – in der Industrie

16 – bei Energieleitungen

17 – bei Verschiebungen und Deformationen von Bauwerken

18 – bei Ingenieurbauerforschungen

sowie geologischen Erforschungen

19 – beim Aufbau und dem Betrieb im Bergbau

20 – beim Tunnelbau

Die langen Jahre der Praxis des Professors Krumphanzl als Vermessungsingenieur haben dieses Buch geprägt. Die beiden Verfasser wenden sich des öfters vor allem an den praktizierenden Ingenieur und Techniker.

Als Musterbeispiele der komplexen Dokumentation über Leitungskataster werden die drei Städte Basel, Bern und Luzern dem Leser vorgestellt und im Text kurz beschrieben. Von den insgesamt zwölf Beilagen, die den Band begleiten, bringen drei Beilagen Situationspläne des Leitungskatasters in Bern und Luzern.

Wie kaum in einem anderen Fachbuch – westliche nicht ausgenommen – findet man hier zahlreiche fundierte Hinweise mit Abbildungen über schweizerische Vermessungsinstrumente.

Ein ausführliches Literaturverzeichnis rundet jedes Kapitel ab. Nicht nur östliche, sondern auch eine lange Reihe von westlichen Autoren werden zitiert, schweizerische inbegriffen. So werden hier E. Bachmann, A. Elmiger, F. Kobold und andere genannt.

Es wäre nicht sinnvoll, detaillierter über ein Buch – auch wenn es einzigartig in der Fachliteratur dasteht – zu kommentieren, das der Sprachbarriere wegen den deutschen Interessenten unzugänglich ist. Meinem Vernehmen nach sind in der letzten Zeit Bestrebungen im Gange, durch Übersetzung und Anpassung an westliche Gegebenheiten das ganze Werk – beide Bände – interessierten Fachkreisen zu unterbreiten. *E. Nykodym*

Wir führen in der östlichen Landesgegend ein gut eingerichtetes Ingenieurbüro und sind tätig im Tiefbau, in Meliorationen, Planungen, Vermessungen und haben einem

Kultur- oder Bauingenieur

eine Kaderposition anzubieten. Interessenten mit Erfahrung in Gesamtmeliorationen, Strassen- und Kanalisationsbau sowie Wasserversorgungen werden bevorzugt.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre 13-6095 an Publicitas, 7002 Chur.

Diplomierter

Kulturingenieur

mit zwei Jahren Praxis in der Nachführung und Neuvermessung und zwei Jahren Praxis in Meliorationsarbeiten inklusive Bauleitung, dreisprachig, sucht verantwortungsvolle Tätigkeit im In- oder Ausland.

Offerten sind zu richten unter Chiffre VB 401 an Cicero-Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich.